

# Unerfüllter Kinderwunsch: Gemeinsam statt einsam



**W**enn ich heute das Zahnlücken-Lachen meines 18 Monate alten Sohnes sehe, vergesse ich mittlerweile seine Entstehungsgeschichte. Doch

sobald ich mit anderen Müttern über Schwangerschaft, Geschwisterkinder oder die Überlastung als Mutter spreche, ist unsere lange Kinderwunschzeit wieder allgegenwärtig. Über 40 Zyklen hat es gebraucht, bis ich endlich schwanger war: vier Inseminationen, einen IVF-Vollversuch (In-vitro-Fertilisation) inklusive Transfer und drei Kryotransfers. Was für viele das natürlichste der Welt ist, war für uns eine der größten Herausforderungen.

Nie werde ich den Moment vergessen, als wir mit mehr als einem Dutzend anderen Paaren in einem Raum saßen und uns erklärt wurde, wie Befruchtung funktioniert. Was in der Intimität und Zweisamkeit unseres Schlafzimmers passieren sollte, wanderte in die sterilen Räume einer Kinderwunschklinik.

Darauf folgten unzählige Besuche bei Privatärzt:innen, viele Tränen, ein Cocktail an Hormonen, Spritzen, Tabletten und immer wieder die Frage „Warum klappt es nicht?“. Lange habe ich gedacht, dass wir das einzige Paar sind, das mit diesem Problem zu kämpfen hat. Doch weltweit ist einer von sechs Menschen unfruchtbar. 2019 lag der Marktwert der IVF-Behandlungen bei knapp 15 Milliarden Dollar. Für die meisten Paare stecken lange Leidensjahre dahinter – und im Normalfall auch mehr als ein IVF-Versuch; denn laut Statistik liegt die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft dabei bei 27,6 Prozent.

Unfruchtbarkeit gilt für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bereits seit 1967 als Krankheit, in Österreich ist das nicht so. Für den bei einer IVF notwendigen operativen Eingriff – der Eizellenentnahme – ist ein Urlaubstag zu nehmen. Inseminationen sind Privatleistungen, IVF werden im Rahmen des IVF-Fonds mit bis zu 70 % Kostenübernahme gefördert. Der Fonds zahlt nur, wenn bestimmte Krankheitsbilder vorliegen. Unfruchtbarkeit im Sinne der WHO, also ein Jahr ungeschützter Geschlechtsverkehr ohne Schwangerschaft, reicht da nicht aus.

Wieviel Geld wir ausgegeben haben, kann und will ich gar nicht mehr

ausrechnen. Eine vom IVF-Fonds geförderte IVF kostet ungefähr 1.100 Euro, Inseminationen rund 600 Euro. Die Besuche bei entsprechenden Fachärzt:innen sind meist privat zu bezahlen, in wenigen Fällen übernimmt die Krankenkasse bestimmte Untersuchungen. Wir sprechen also sicher von mindestens 6.000 Euro.

Neben der finanziellen Last stieg mit jedem Zyklus, in dem es nicht klappte, auch die psychische Belastung – für mich selbst und auch für die Partnerschaft. In einer Umfrage von Fertility Network UK gaben 47 Prozent an, dass sie während der Fruchtbarkeitsbehandlungen unter Depressionen litten. 83 Prozent sagten, dass sie sich oft besorgt, frustriert und traurig fühlten. Eine von zehn befragten Personen hatte Suizidgedanken. Erst als ich schwanger war, konnte ich Babys im Bus wieder anlachen und der Anblick von Schwangerschaftsbäuchen löste keine Hassgefühle mehr in mir aus.

Wenig hilfreich waren in meiner Kinderwunschzeit die gut gemeinten Ratschläge: „Entspannt euch mal, dann klappt es schon!“, „Adoptiert doch einfach!“, oder auch „Hast du schon Fruchtbarkeit-Tees probiert?“. Ja, ich hatte schon alles probiert: Tees, Nahrungsergänzungsmittel, Osteopathie, Yoga, Shiatsu, TCM ... Und eine Adoption ist in Österreich leider alles andere als einfach.

Was mir wirklich geholfen hat, war unsere Selbsthilfegruppe „Die Fruchtbar“. Mit der Gründung 2020 verwandelte sich für mich die unerträgliche Einsamkeit des Kinderwunsches in eine Gemeinsamkeit, die Freundschaften entstehen ließ; mit medizinischer Hilfe, Ausheulen, Lachen, Schimpfen – und sich gegenseitig aufrichten. 2021 entstand aus diesen Freundschaften auch unser gleichnamiger Verein. Wir setzen uns als unabhängige Patient:innen-Organisation für mehr Aufklärung zum Thema Unfruchtbarkeit, die Anerkennung als Krankheit und eine bessere finanzielle Unterstützung ein. Denn Unfruchtbarkeit kann jede:n treffen. ■

**MMag. Christina Fadler**  
Obfrau der Patient\*innen-Organisation „Die Fruchtbar - Verein Kinderwunsch Österreich“ und glückliche Mutter